

24.07.2006

Ressort: QBG

Gründung des Ambulanten Hospizdienstes an der Lungenklinik **Erste Helfer bekamen Zertifikat überreicht**

Ballenstedt/MZ/fru. 16 Hospizhelfer, darunter ein Mann, erhielten im feierlichen Rahmen ihr Abschlusszertifikat zum Ehrenamtlichen Hospizhelfer im ambulanten Hospizdienst "Hoffnung" an der Lungenklinik. Mit der Zertifizierung wird gleichzeitig der ambulante Hospizdienst gegründet.

Ziel und Anliegen ist es, schwer kranke Menschen und ihre Familien in unserer Region zu begleiten, zu stärken und da zu sein, wo viele andere sich zurückziehen. Zweites gleichwertiges Ziel ist es, Gesprächsräume und Begegnungen zu eröffnen zu den Themen Leid, Krankheit, Sterben, Abschied und Trauer und somit Anregungen, Orientierung und Informationen zu geben und eine entscheidende Lebenshilfe.

In einem einjährigen Vorbereitungs- und Ermutigungskurs arbeiteten sie gemeinsam mit einer Koordinatorin und anderen Referenten zu Themen der Leid- und Trauerbewältigung, Schmerztherapie, Begleitung Schwerkranker, Sterbender und ihrer Familien sowie zur Struktur und Arbeitsweise eines Ambulanten Hospizdienstes. Neben medizinischen, rechtlichen, pflegerischen, psychosozialen und spirituellen Fragestellungen ging es in den abendlichen Zusammenkünften immer wieder auch um die persönlichen Erfahrungen, die Möglichkeiten und Grenzen in der eigenen Lebenssituation.

In einem ersten Praktikum wurden persönliche Erfahrungen gesammelt und die Teilnehmer gingen mit mehr Sicherheit und Freude an die neue Aufgabe daraus hervor. Der Standort dieses Dienstes an der Lungenklinik Ballenstedt für die gesamte Region, ergibt sich aus der Besonderheit des Arbeitsansatzes. Der Hospizdienst möchte die Menschen, die in der Palliativstation der Lungenklinik eine umfassende Behandlung, Pflege und Begleitung erfahren haben, auch zu Hause weiterhin unterstützen.

Somit ergibt sich die Möglichkeit eine persönliche Begleitung, die auf der Palliativstation begonnen hat, zu Hause mit dem schon bekannten und vertrauten Begleiter weiterführen. Mit den benachbarten Hospizdiensten aus Aschersleben und Halberstadt sowie Kooperationspartnern von anderen Einrichtungen wird eng zusammen gearbeitet.

"Für einen Hospizdienst, der die gesamte Region erreichen kann, werden mindestens 40 ehrenamtliche Mitarbeiter benötigt. 16 Ehrenamtliche sind jetzt

einsatzbereit, acht Interessenten warten auf den neuen Kurs. Wir beginnen einen zweitem Vorbereitungs- und Ermutigungskurs am 5. September in der Lungenklinik Ballenstedt", so Renate Rath, Koordinatorin des Hospizdienstes.

Wer hat Freude an dieser Herausforderung und den Mut dafür und macht mit? Wenn mehr wissen möchten, wendet sich an Renate Rath, Telefon 039 483/701 44 (8 bis 9 Uhr, sonst über Anrufbeantworter mit garantiertem Rückruf).